

# Knapper Sieg für Mann aus Region

Gerd Raschpichler ist Sozialdezernent

Von unserer Redakteurin  
SYLKE KAUFHOLD

**Dessau-Roßlau/MZ.** Gerd Raschpichler wurde gestern Abend von den Dessau-Roßlauer Stadträten zum neuen Sozialdezernenten der Doppelstadt gewählt. Mit einem denkbar knappen Ergebnis: 48 der 50 Stadträte waren anwesend (einschließlich Oberbürgermeister). Der Anhalt-Bitterfelder Vize-Landrat Raschpichler gewann mit 25:23 Stimmen die Wahl vor seinem Konkurrenten Frank-Theodor Fischer, Sozialamtsleiter aus Bochum. Insgesamt hatte es nach der zweiten Ausschreibung 41 Bewerber um das Amt im Rathaus gegeben.

Den ersten Blumenstrauß an den Wahlsieger überreichte Oberbürgermeister Klemens Koschig, der am Rande auch freundlich-tröstende Worte für den unterliegenden Fischer fand. Wer von beiden sein Wunschkandidat war, blieb auch gestern, zumindest in der Öffentlichkeit, ein gut gehütetes Geheimnis. Diplomatisch klug, muss er doch mit dem Gewählten arbeiten.

„Für mich ist jetzt Licht am Tunnel“, freute sich Bernd Wolfram über die Wahl des Sozialdezernenten, dessen Amt der Schulverwaltungsamtsleiter nach der Erkrankung Wolfgang Fockes viele Jahre kommissarisch ausübte.

Bevor die Stadträte ihre Stimmzettel für die geheime Wahl ausfüll-

ten, stellten sich die beiden Bewerber dem Gremium noch einmal vor. Der 55-jährige Raschpichler dankte zunächst all denen, die ihm während der langen Zeit der Ausschreibung beiseite standen und den „Weg ins Finale ebneten“. Der Delitzscher hatte bereits in der ersten Runde seine Bewerbung abgegeben. Wer ihn gestern das erste Mal hörte, erlebte einen Mann der Verwaltung, der seine 18-jährige Erfahrung im Amt hervorhob und nur wenig konkret und praktisch wurde. „Ich habe alles erlebt, was sich damit verbindet, Positives aber auch Schmerzliches.“ Ein Umzug nach Dessau sei nun doch eine „ernsthafte Option der gemeinsamen Lebensplanung mit seiner Frau“, beantwortete er eine diesbezügliche Frage Ralf Schönemanns.

Frank-Theodor Fischer (46) gestaltete seine Vorstellung lebensnaher. Schnell wurde deutlich, dass er sich in den letzten Wochen sehr intensiv mit der Stadt beschäftigt hat. Und dass er sich ernsthafte Gedanken um die Gestaltung des Amtes gemacht hatte, um das er sich bewarb. „Soziales Handeln erschöpft sich keineswegs in der Zuweisung finanzieller Mittel.“ Zum städtischen Dauerstreit der Übertragung der kommunalen Kinder- einrichtungen hatte der Bochumer auch eine ganz eigene Meinung: „Die Pluralität des Angebotes ist wichtig, man sollte weder ausschließlich städtisch noch ausschließlich freie Träger anstreben.“



Richtfest wurde gestern auf dem Wohnblock 220 bis 234 in der Kreuzbergstraße gefeiert. Der Fünfgeschosser war rückgebaut worden, um nun acht Familien als Reihenhäuser ein neues Zuhause zu geben. Foto: Thomas Ruttko

# Richtkranz über dem „Plattenbaukasten“

Lob für Modell Rückbau des Fünfgeschossers zu Reihenhäusern

Von unserer Redakteurin  
CARLA HANUS

**Dessau/MZ.** Beim Richtfest selbst war der Bauminister nicht mehr dabei. Das ließ sein Terminplan nicht zu. Doch um eine Stunde vorziehen ließ sich das Einschlagen der Nägel auch nicht, das ließ der Zeitplan der acht Bauherrenfamilien nicht zu. Dennoch kamen Minister und einige Eigentümer des Reihenhauses Kreuzbergstraße 220 bis 234 gestern Nachmittag zusammen, um das Projekt „Plattenbaukasten“ zu feiern.

„Das ist ein Modell, das tatsächlich übertragbar ist.“

KARL-HEINZ DAEHRE  
BAUMINISTER

„Das ist ein Modell, das tatsächlich übertragbar ist“, lobte Karl-Heinz Daehre den „Plattenbaukasten“ und betonte, dass es gerade diese Wiederholbarkeit sei, die dieses Modell auszeichne. Im Gegensatz zu anderen Pilotprojekten im Umbau von Plattenbauten, die meist spezielle Förderungen erhalten oder unter besonderen Bedingungen erfolgten, sei dieses Vorhaben nur mit den normalen Förderprogrammen in einer überlegten Verknüpfung vollzogen worden. Daehre nannte Gelder und die Entlastung von Altschulden, die den Wohnungsgesellschaften für den Abriss zur Verfügung stünden und das Programm zur Förderung selbst genutzten Wohneigentums.

Was bei kluger Nutzung daraus werden kann, davon machte sich

der Minister bei einem Rundgang ein Bild. Und war erstaunt. Zum Beispiel als ihm Christel Häußler versicherte, dass ihr Haus über 119 Quadratmeter Wohnfläche und 99 Quadratmeter Keller verfügt. „Donnerwetter“, platzte Daehre heraus. Häußler leben schon an die 30 Jahre in unmittelbarer Nähe ihres neuen Hauses, das Christel Häußler als Feierabendhaus bezeichnet, weil die breite Terrasse in nördliche Richtung zeigt.

Schon im Juni will Familie Szczes in ihr Reihnhaus einziehen. Noch sind die Wände kahl. Aber eine Holzbank gibt es im Eingangsbereich schon, auf der man sich bequem im Sitzen die Schuhe anziehen kann, wie Ronny Szczes den neugierigen Besuchern erklärt. Auch seine Familie wohnt nur einen Sprung entfernt, wird damit das Wohngebiet nicht verlassen.

Das sei eine der Erfahrungen, die sie mit dem „Plattenbaukasten“ gemacht habe, dass hier Interessenten einziehen, die mit der Platte vertraut sind, die über handwerkliche Fähigkeiten verfügen und die Selbsthilfe in der Gemeinschaft pflegen, erzählte Birgit Schmidt von der WohnBundBeratung. Sie begleitet dieses Projekt intensiv und ist von der Wiederholbarkeit der hier gezeigten Lösung überzeugt, gleichwohl es „kein Allheilmodell für jeden Standort“ sei.

Nachahmer wünschte sich auch Oberbürgermeister Klemens Koschig. Er würdigte vor allem den Mut, das Projekt in die Hand zu nehmen und erklärte überzeugt: „Es wird sich für alle sehr lohnen.“



Wollen im Juni einziehen: Ronny und Anke Szczes mit ihren Söhnen Sebastian und Eric.

## ZUM PROJEKT Reihenhäuser

**Abriss neben Rückbau** hat es in der Kreuzbergstraße 220 bis 250 seit August 2007 gegeben. Während der Block 236 bis 250 spurlos verschwunden ist, wurde der Wohnblock 220 bis 234 bis auf das Erdgeschoss abgetragen. Die beiden Blöcke waren vor rund 30 Jahren errichtet worden und hatten insgesamt 158 Wohnungen und drei Gewerberäume. Sie gehörten der Dessauer Wohnungsbau-gesellschaft.

**Die neuen Eigentümer** der nunmehr acht Reihenhäuser haben diese samt Grundstück erworben und bauen ihr künftiges Heim aus zwei einst nebeneinander liegenden Wohnungen individuell aus.



Auch an die Architekten Claudia König und Ronald Wanderer aus Leipzig hatte Minister Karl-Heinz Daehre (rechts) gestern Fragen zum Projekt „Plattenbaukasten“. Fotos (2): Ruttko

Guten Morgen, liebe Leser!



In der zurückliegenden Woche ist es eigentlich schwer zu verstehen, warum Dessau-Roßlau nur drittes Oberzentrum ist und selbst um diese Position immer noch kämpfen muss. Denn in den vergangenen Tagen haben sich die Minister dieses Landes hier sozusagen die Klinke in die Hand gegeben.

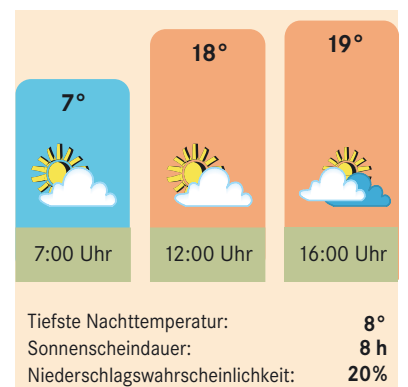
Sonabend zum Beispiel war Gesundheits- und Sozialministerin Gerlinde Kuppe bei der Tagung der Hospiz-Landesarbeitsgemeinschaft hier. Zugegeben, sie ist noch am Vormittag zu einem anderen Termin außerhalb Dessau-Roßlaus gefahren, gestern aber nahm sie an der Tagung der Krankenhausdirektoren teil. Montag waren gleich drei Minister hier. Der Kultusminister, die Landwirtschaftsministerin und der Bauminister berieten mit der Kulturstiftung in Mosigkau, abends hat der Kultus dann noch ein Gemälde überreicht. Der Bauminister war gestern auch schon wieder zu Terminen in Dessau-Roßlau. Und am Sonnabend wird der Innenminister hier erwartet.

Wenn Sie also meinen, Sie hätten da mal den einen Minister oder die andere Ministerin gesehen, dann kann das durchaus der Fall gewesen sein. Im dritten Oberzentrum und noch nicht einmal in einem Landtagswahljahr.

In diesem Sinne  
Ihre Carla Hanus

### Das Wetter präsentiert:

**Autopark Roßlau**  
Ihr Mehrmarkenprofil für OPEL, SUBARU, FIAT, ISUZU  
Roßlauer Straße 102  
06852 Rodleben  
Tel. 034901/519-0  
Auch Fahrzeugankauf! Sofort Barzahlung!



## Diebestour am Vormittag Geldbörsen entwendet

**Dessau/MZ.** Geldbörsen wurden am Montag und Dienstag, jeweils am Vormittag, am Seminarplatz und in der Ackerstraße gestohlen. Am Montag entwendeten unbekannte Täter in einer Praxis in der Ackerstraße zwei Geldbörsen aus einem verschlossenen Umkleide- raum. Am Dienstag verschwand eine Geldbörse aus einer im Büro abgestellten Handtasche am Seminarplatz. Die Polizei ermittelt.

## Laube brennt völlig nieder Polizei ermittelt

**Roßlau/MZ.** Zu einem Laubenbrand in der Gartenanlage an der Zerbster Brücke rückte die Freiwillige Feuerwehr Roßlau am Dienstag, gegen 21 Uhr aus. Durch das Feuer wurde die Laube vollständig zerstört. Die Kriminalpolizei geht von Brandstiftung aus und ermittelt mit Hochdruck. Hinweise erbeten unter 0340/ 25030.



Glückwünsche für die Wahl zum Sozialdezernenten von Oberbürgermeister Klemens Koschig an Gerd Raschpichler.

MZ-Foto: L. Sebastian

# Wohnblock nun deutlich verjüngt

Umfangreiche Arbeiten in der Lohmann-Straße

**Dessau/MZ.** Die im Oktober 2007 begonnenen Arbeiten am Plattenbau Willy-Lohmann-Straße 12 a bis 14 d wurden vor kurzem abgeschlossen, teilt die Dessauer Wohnungsbau-gesellschaft (DWG) mit. Unter anderem wurden die Gasherde durch Elektroherde ersetzt. Dadurch machte sich eine Erhöhung der Leitungskapazität erforderlich,

so dass die Leitungen in den Treppenhäusern und die Verteiler der Stromkreise in den 100 Wohnungen erneuert werden mussten.

In allen Eingängen wurden Gegensprechanlagen installiert und die Beleuchtung in den Treppenhäusern erneuert. Auf Wunsch der Mieter seien in den Kellern erstmals Lampen und Steckdosen installiert worden, deren Verbrauch mit den Stromzählern in den jeweiligen Wohnungen gemessen wird, informiert die DWG. „Das sorgt für Gerechtigkeit bei der Abrechnung der Betriebskosten“, erläutert DWG-Geschäftsführer Joachim Schlichter. Treppenhäuser und Kellergänge des Wohnblocks wurden außerdem gemalert. „Es war schon eine recht anspruchsvolle Aufgabe für die Firmen, diese Sanierung in einem bewohnten Haus durchzuführen“, erklärt Geschäftsführer Schlichter.

Noch in diesem Monat würden die Stadtwerke die alten, stillgelegten Gasanschlüsse abbauen, so die DWG.



In der Lohmannstraße hat sich einiges verändert. MZ-Foto Sebastian